



Sorgten für ein attraktives Programm: (v.li.) Alexander Daniel (Krankenpflegeschule Lahn-Dill), Nicole Jacob (B. Braun-Stiftung), Peter Jacobs (Berater im Gesundheitswesen), Prof. Dr. Michael Ungethüm (B. Braun-Stiftung), Sabine Gründlinger (Klinikum der Universität München), Alexander Schachtrupp (B. Braun-Stiftung), Martina Henke (Sana AG), Brigitte Teigeler (Bibliomed Verlag), Markus Wenner (Palliativ Care Nurse Heidelberg) und Stefan Deges (Bibliomed Verlag). Fotos: Schaumlöffel

Ansturm im Kongress Palais

Die Fortbildung für Pflegende ist attraktiv wie eh und je

■ Kassel. Mehr als 1.300 Teilnehmer verzeichnete die 39. Fortbildung für Pflegende, zu der die B. Braun-Stiftung und die Redaktion der Zeitschrift „Die Schwester / Der Pfleger“ am 15. September in den Kongress Palais eingeladen hatten. Auch dieses Jahr präsentierten sie hochaktuelle Themen aus Berufspolitik und Krankenpflege. Experten berichteten über Pflegepolitik, Karriere und Weiterentwicklung, Palliativversorgung, nachhaltige Hygiene-Compliance in Krankenhäusern und Kommunikation mit beatmeten Patienten.

Die Fortbildung für Pflegende gehört zu den besucherstärksten Pflegesymposien in

Deutschland. Die B. Braun-Stiftung aus Melsungen hält mit ihr seit 39 Jahren ein kostenloses Fortbildungsangebot für Pflegepersonal aus allen Pflegebereichen aufrecht. So erhalten auch Pflege- und Altenpflegeschüler die Gelegenheit, von bundesweit anerkannten Experten zu lernen und sich auszutauschen. Die Programmplanung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Redaktion von Deutschlands größter Pflegefachzeitschrift „Die Schwester/Der Pfleger“. „Trotz der Größe der Veranstaltung, kam eine lebhaft und engagierte Diskussion zustande. Daran zeigt sich, dass die Fortbildung nichts von ihrer Attraktivität verloren hat“, erklärte Prof. Alexander Schachtrupp.



Souverän moderiert durch Stefan Deges, Geschäftsführer des Bibliomed Verlages: (v.li.) Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann, MdB, FDP, Kordula Schulz-Asche, MdB, Bündnis 90 / Die Grünen, Ingrid Fischbach, Staatssekretärin, CDU, Pia Zimmermann, MdB, Die Linke, und Dr. Edgar Franke, MdB, SPD.

Bundestagswahl: So kreuzte der Kreis

Edgar Franke (SPD) erhält Direktmandat – Bernd Siebert (CDU) geht leer aus

Von MICHAEL SEEGER

■ **Hessen/Schwalm-Eder.** 61,5 Millionen Menschen hatten am Sonntag die Wahl. 76,2 Prozent von ihnen nutzten ihr Stimmrecht und wählten

Nach 23 Jahren nicht mehr im Bundestag: Bernd Siebert (CDU).

Fotos: Archiv

den 19. Deutschen Bundestag. Die bisherigen Ko-

alitionsparteien CDU/CSU und SPD haben dabei massive Verluste eingefahren. Nach dem vorläufigen amtlichen Endergebnis bei Redaktionsschluss unserer Zeitung stürzten CDU und CSU auf zusammen 33 Prozent ab, die SPD auf 20,5 Prozent. Als Gewinner der Wahl fühlt sich die AfD. Auf Anhieb zieht sie mit 12,6 Prozent als drittstärkste Kraft in den neuen Bundestag ein. Innerhalb Hessens erzielten die Rechtspopulisten ihr höchstes Wahlergebnis im Landkreis Fulda.

Wie aus Tabellen von Statistik Hessen hervorgeht, kam die Partei hier auf das vorläufige

Ergebnis von 16,2 Prozent. Die wenigsten AfD-Wähler gibt es in den hessischen Großstädten. In Kassel etwa blieb die Partei einstellig (9,9 Prozent).

Im Schwalm-Eder-Kreis hat die SPD die Nase vorn

Wie aber schnitten die einzelnen Parteien im Schwalm-Eder-Kreis ab? Die Nase hat hier die SPD vorn – sehr zur Freude des Spitzenkandidaten Dr. Edgar Franke. Auf ihn entfielen 37,7 Prozent der Erststimmen. Der Sozialdemokrat aus Gudensberg zieht mit Direktmandat zum dritten

Mal in den Bundestag ein. CDU-Mann Bernd Siebert kam auf 30,4 Prozent Stimmanteil. Der bekommt keinen Platz im neuen Bundestag.

12,9 Prozent der Zweitstimmen aus dem Schwalm-Eder-Kreis heimste die AfD ein. FDP (9,2), Grüne (6,6) und Linke (6,5) landeten dahinter.



Erhält das Direktmandat im Wahlkreis 170: Dr. Edgar Franke (SPD).